

SDG 12 - NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER SICHERSTELLEN UND UNTERZIELE

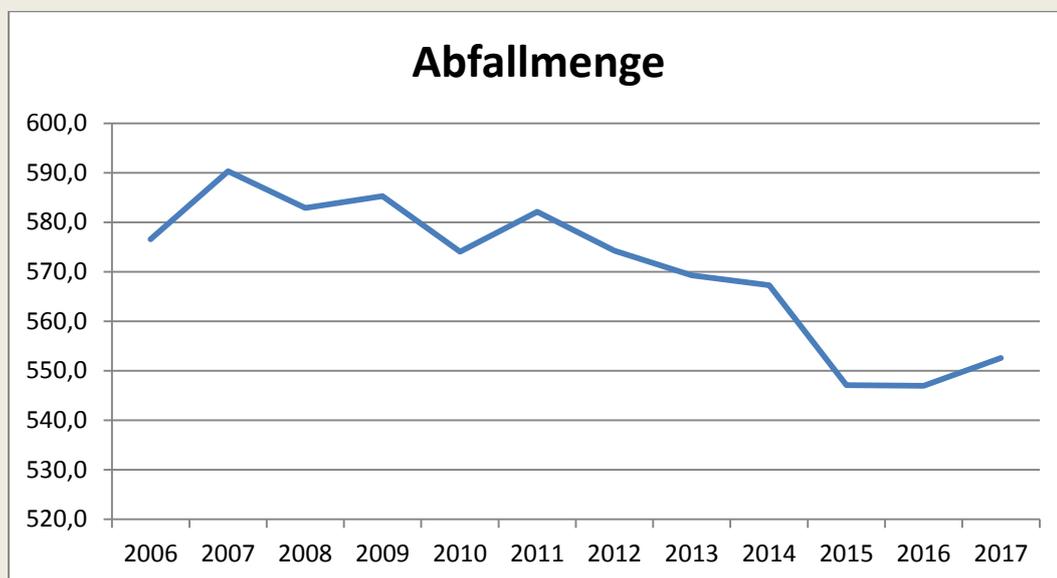


Unterziel 12.5:

Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern

12.2 ABFALLMENGE

Indikator 12.2



Aussage: Im Jahr z betrug die entsorgten Abfallmenge x kg je Einwohner

Berechnung: Menge entsorgter Abfall / Anzahl Einwohner

Quelle: LLUR Abfallbilanzen

Beschreibung:

Eine nachhaltige Abfallpolitik hat das Ziel der Schonung natürlicher Ressourcen und der Verminderung von Emissionen. Die Abfallvermeidung ist dabei zentrales Anliegen von Abfallpolitik und besitzt laut Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrGW) die höchste Priorität in der fünfstufigen Abfallhierarchie. Abfallvermeidung kann u. a. über eine ressourceneffiziente Produktion oder über ein umsichtiges Verbraucherverhalten erreicht werden. Da durch eine reduzierte Abfallmenge der Rohstoffbedarf der gesamten Volkswirtschaft reduziert werden kann, ist die Abfallvermeidung und somit die Reduzierung der Abfallmenge eine globale Verantwortung der staatlichen und kommunalen Politik.

Der Vermeidung von Abfall kommt in der fünfstufigen Abfallhierarchie höchste Priorität zu. Die vermiedene Abfallmenge lässt sich jedoch nicht beobachten. Über

die entsorgte Abfallmenge je Einwohner lässt sich allerdings ein Rückschluss auf die Dringlichkeit und den nötigen Umfang der Abfallvermeidung ziehen.

Es handelt sich um Daten aus einer amtlichen Statistik, d. h. die Datenqualität ist grundsätzlich hoch. Die Erhebung der Abfallentsorgung wird bei den Betreibern von zulassungsbedürftigen Anlagen durchgeführt, die eigene oder von Dritten übernommene Abfälle entsorgen. Es existieren keine Informationen darüber, ob die entsorgten Abfälle auch vor Ort entstanden sind, was zu Einschränkungen bei der Datenqualität führt. Zusätzlich sind in der Statistik bis 2005 keine Angaben zu betriebseigenen Abfällen enthalten.

Die benötigten Daten sind über die Statistischen Ämter der Länder sowie über die Gesamtabfallstatistik der Abfallwirtschaftsgesellschaft Nordfriesland GmbH abrufbar und liegen ab dem Jahr 2004 auf Kreis-Ebene vor. Eine Erhebung der Daten erfolgt jährlich.

Ein Anstieg der Produktionsmenge (d. h. des Bruttoinlandprodukts, SDG 8.1.1) ist in der Regel mit einer höheren Abfallmenge verbunden, wobei langfristig eine Entkoppelung dieser beiden Größen erfolgen sollte. Auf der Produktionsseite kann dies durch ein betriebsinternes Umweltmanagement erreicht werden, was unter anderem durch das Umweltmanagement- und Auditsystem EMAS (SDG 12.6) unterstützt wird.

Die entsorgte Abfallmenge hängt u. a. von den siedlungsstrukturellen und abfallwirtschaftlichen Gegebenheiten ab. Diese Gegebenheiten sind auf kommunaler Ebene in Form von Satzungen festgelegt und beinhalten beispielsweise Regelungen zum Anschluss- und Benutzungszwang oder zu den Gebühren für die Inanspruchnahme der Abfallentsorgung. Da sich diese Gegebenheiten je nach Region unterscheiden, sind auch wesentliche regionale Unterschiede im Abfallaufkommen zu erwarten. Die ostdeutschen Bundesländer Sachsen, Brandenburg und Thüringen weisen z.B. bei den Gesamtmengen die niedrigsten Werte auf, während Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und das Saarland die höchsten Werte aufweisen.